

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 132. 13. Jahrgang

Freitag, 14. Mai 1943

Preis 10 Rpl. auswärts 15 Rpl.

Betrug - oberstes Prinzip des Kreml

Kaganowitsch und Frau Kollontaj zur jüdischen Taktik sowjetischer Politik

Zwei neue Träger des Eichenlaubs

Berlin, 13. Mai Für hervorragende Tapferkeit verlieh der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Wilhelm...

Für den Mitschöpfer des Atlantikwalles

Berlin, 13. Mai Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern dem Leiter der O.E.-Zentrale, Ministerialdirektor...



Ministerialdirektor Dorsch Dr. Wolters (HB) O.E.-Kriegsber.

Neue Ritterkreuz-Verleihungen

Berlin, 13. Mai Der Führer verlieh das Ritterkreuz an Generalmajor Kurt Freidrich von Liebenheim, Führer einer Leichten Division; Major Friedrich Buchhagen, Bataillonskommandeur...

33 Mordbomber abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Mai Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am tunesischen Brückenkopf kämpften die deutsch-italienischen Truppen auch...

An der Front wurden feindliche Angriffe am Andan-Brückenkopf und nördlich Piffidhant abgewiesen. Die Luftwaffe griff vor...

Britische Bomber führten in der Nacht zum 13. Mai einen schweren Angriff auf weit deutsches Gebiet. Die Bevölkerung hatte Ver...

Dokument aus dem Quai d'Orsay

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

hohe, Berlin, 13. Mai

Das Berliner Auswärtige Amt bringt eine neue Aktenveröffentlichung, die gerade im gegenwärtigen Augenblick als besonders aufschlussreich angesehen werden kann, weil sie das Problem sowjetischer Vertragstreue beleuchtet.

Es handelt sich um einen Bericht des französischen Gesandten in Stockholm aus dem Jahre 1933 an seine Regierung über Ausführungen der sowjetischen Botschaft in Stockholm...

1. Das Prinzip, daß die Sowjetunion mit bürgerlichen Staaten jeden Vertrag abschließen könne, weil sie entschlossen sei, ihn in dem Augenblick zu brechen, wo es für die Sowjetunion nützlich und für den Vertragspartner...

2. Das Prinzip, sich zur Erreichung des Zieles der Zerschlagung der Staaten und Völker zur Herbeiführung der Weltrevolution ohne Rücksicht auf die inneren Verhältnisse einzumischen und sich dabei jeder Gruppe zu bedienen, die benötigt werden kann, um die Revolutionierung herbeizuführen.

Die Kollontaj spricht offen aus, daß die Sowjetunion Verträge mit nichtbolshewistischen Staaten aus ausschließlich taktischen Gründen unterzeichne, um die Aufmerksamkeit der bürgerlichen Staaten einzuschärfen, daß die Sowjetunion in diesen Verträgen nicht eine Anerkennung des inneren und äußeren Status dieser Länder sehe...

In Zusammenhang mit der neuesten Phase der bolshewistischen Vertragspraxis sind beide

Dokumente von allerhöchster Aktualität; denn nach dem Rezept der Kollontaj und des Stagninowitsch wurde von den Bolschewiken der



Zu dem jüdischen Betrugsprinzip gehört auch die Nachahmung „bürgerlicher“ Sitten im Ausland. Elegant aufgemacht erschien so Frau Kollontaj seinerzeit in einer Galakutsche zum Empfang beim König von Schweden.

Frieden mit Finnland 1939 gebrochen, 1940 wieder geschlossen und 1941 wieder gebrochen. Nach demselben Rezept wurden die „Vertragsverträge“ mit den baltischen Staaten ausgearbeitet und mit der politischen Umgestaltung durchgezogen. Der Schwerpunkt der

Fortsetzung auf Seite 2

Sie haben ihre Aufgabe erfüllt

Ehrenvolles Ende des Heldenkampfes der Achsentruppen in Afrika — Funkgespräche des Führers und des Duce an die Tapferen

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Mai Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Heldenkampf der deutschen und italienischen Streitkräfte hat heute sein ehrenvolles Ende gefunden.

Die letzten in der Umgebung von Tunis stehenden Widerstandstruppen, seit Tagen ohne Wasser und Verpflegung, mußten nach Verzicht ihrer gesamten Munition den Kampf einstellen. Sie sind schließlich dem Mangel an Nachschub erlegen, nicht dem Mangel des Feindes, der die Ueberlegenheit unserer Waffen auch auf diesem Kriegsschauplatz oft genug hat anerkennen müssen.

Die Afrikakämpfer Deutschlands und Italiens haben trotzdem die ihnen gestellte Aufgabe in vollem Umfang erfüllt. Durch ihren Widerstand, der dem Feind in monatelangem, erbittertem Ringen jeden Fußbreit Boden bereits machte, setzten sie in Nordafrika härteste Kräfte des Gegners und brachten ihm schwere Menschen- und Materialverluste bei. Die damit erreichte Entlastung an anderen Fronten und die gewonnene Zeit kamen der Führung der Achsenmächte in höchstem Maße zugute.

Der Führer hat dem Generalkommando von Arnim, der die deutsch-italienischen Truppen in Nordafrika seit einiger Zeit befehligte, am 13. Mai folgenden Funkgespräch gehalten:

„Ihnen und Ihren heldenmütig kämpfenden Truppen, die in treuer Waffenbrüderschaft mit den italienischen Kameraden jeden Fußbreit des afrikanischen Bodens verteidigten, spreche ich Dank und höchste Anerkennung aus. Mit Bewunderung verfolgt mit mir das ganze deutsche Volk den Heldenkampf seiner Soldaten in Tunesien. Für den Gesamterfolg des Krieges ist er von höchstem Wert gewesen. Der letzte Einsatz und die Haltung Ihrer Truppen werden ein Vorbild für die gesamte Wehrmacht des Deutschen Reiches sein und als

ein besonderes Ruhmesblatt der deutschen Kriegsgeschichte gelten.

(ges.) Adolf Hitler.

Ferner sandte der Duce am 11. Mai Generaloberst von Arnim folgendes Bunttelegramm: „Ich verfolge mit Bewunderung und Stolz, was die Truppen der Deeresgruppe Afrika mit fester Entschlossenheit und ungebundener Tapferkeit gegen die zahlenmäßig Uebermacht des Feindes vollbringen. Die Geschichte wird diesen heroischen Taten ihre Anerkennung zollen. Ich begreife in den Führern und Soldaten der Deeresgruppe Afrika den schönsten Tapferkeitsschrei der Achsenmächte. (ges.) Mussolini.“ Das seit zweieinhalb Jahre andauernde heldische Ringen unserer Afrikatruppen, deren Gesamtleistung einer besonderen Würdigung vorbehalten bleibt, wird heute eines der heldischen und ruhmreichen Kapitel in der soldatischen Geschichte des deutschen Volkes sein.

Kämpfende Kameraden

Rom, 13. Mai

Im italienischen Wehrmachtbericht vom Donnerstag heißt es: Die 1. italienische Armee hat heute morgen auf Befehl des Duce den Kampf eingestellt. Gestern noch hatte die 1. italienische Armee unter den feindlichen und ununterbrochenen Angriffen aller englisch-amerikanischen Erd- und Luftkräfte nach Erschöpfung der Munitionsvorräte und jeden Nachschubs herauf allein durch die Tapferkeit ihrer Infanterie den feindlichen Vorstoß aufgehalten. In den letzten Kämpfen, in denen alle unsere Abteilungen tapfer anführten, mit ihnen die deutschen Abteilungen, sich in erhabenem Geiste kameradschaftlichen Beistands schlugen, bewies die Artillerie aller Arten sowie die Panzeraufklärungsgruppe des Kavallerieregiments „Lodi“ wie stets ihre glänzende Tüchtigkeit.

Judas Selbstzeugnisse

—ort. Die ewig Wehrhaften sind ja noch nicht ganz ausgerottet. In einem aber wurden auch die heute noch herumlaufenden Verwandten der Vergangenheit überzeugend belehrt: Von der unaufrichtigen Staatskunst des internationalen Judentums. Als der Führer in allerletzter Stunde vorerst einmal im deutschen Lebensraum die Weltmutter zertrat, da konnten sich manche nicht genügen in mitleiderfüllten Zeugnissen, die wohl doch nicht alle Juden gleich wären. Dieweil es doch auch gute und anständige Juden gäbe, denen bitter Murren geschähe usw. usw. Ein Schuppenregen fiel aber auch diesen von falschem Erbarmen erdmangeterten Mischeln von den Augen, soweit sie dem bisherigen Kriegsverlauf nicht ganz taub und blind folgten. Hat sich doch die unverrückbare Tatsache erwiesen, daß der Feind über die ganze Welt lodrende Kriegsbrand einen einzigen Urheber hat: den Juden. Eben den Juden, der drauß und drauß war, alle Völker der Erde in keine Notmähigkeit zu bekommen, um sie nach taubmühsamen Auslegungen auszuwerten, auszufragen und der Verurteilung entgegenzuführen. Dieser Krieg hat auch erwiesen, in wieweit vielfachigen Zurechnungen der Jude dabei auftritt, wobei gerade der Bolschewismus zu seinem besten Werkzeug geworden ist, aber auch — wie Dr. Hoebhels schon einmal eindeutig nachwies — die internationale Plutokratie für das Judentum immer nur eine Uebergangsercheinung zum internationalen Bolschewismus darstellt. Das Verhalten Englands und der USA, noch der Aufdeckung des blutdürstigen Norddramas im Walde von Katan hat dies wieder einmal überzeugend bestätigt.

Wir wissen also, um was es heute geht. Der Jude weiß es nämlich auch. Er weiß, daß er nach einem Sieg der Achsenmächte für immer ansagiert hat, er weiß aber auch, daß dann keine Rolle nicht nur im europäischen Raum, sondern allüberall in der Welt zu Ende geht, weil der Sieg der erwachten Völker bis in die letzten Ecken des Erdballes die Erkenntnisse über die Gemeingefährlichkeit des jüdischen Geistes werden und dessen endgültige Vernichtung nach sich ziehen wird. Gerade die oh schon bis zum Äußersten gezeigten Bemühungen des Judentums, den durch die bisherigen heldhaften Leistungen der Achsenmächte bereits vorangehenden Ablauf aufzuhalten, und eine indirekte Bestätigung unseres Glaubens an den glücklichen Ausgang des gewaltigen Ringens von heute.

Aus Deutschen liegt nun einmal tiefgründige Bewußtseinstätigkeit. Darum wollen wir auch in diesem Stadium der Steigerung zum dramatischen Höhepunkt der welthistorischen Auseinandersetzung zwischen den jungen Achsen und den schwindenden Völkern und den jüdischen Mächten der Revision und Zerwürfens noch einmal die Schuldfrage klar herausstellen. Auf von unseren Feinden im letzten großen Krieg so heuchelmäßig angenommene agitatorische Augenmassen sind wir dabei gar nicht anzuweichen. Wir brauchen heute ohne jede eigene Behauptung nur einmal die Schuldfragen selbst sprechen zu lassen, die ehrenvollerweise in ihrem arglistigen, aber auch in ihrem Duldlosigkeitsvermögen immer wieder die Mäste lüfteten und ihre echte Jüdischkeit zeigten. Auch wenn es manchmal nichts Neues mehr sagt, sei nochmals eine Anleihe solcher jüdischer Schuldenscheine vorangestellt, eine Anleihe, die eine Erweiterung nicht nötig hat, auch wenn eine solche sah bis ins Endziel leicht zu liefern wäre.

Wir brauchen nur bis zum Jahre 1919 zurückzukehren. Zehn damals schmiedeten die Juden anstandslos eines niederträchtigen Deutschlands das neue Judentum, mit dem sie die Weltordnung vorwärtsstreben wollten. Am 4. April dieses Jahres schrieb das amtliche Organ der Juden in England „New York Chronicle“: „Es hat viel in der Tatsache, daß so viele Juden Volkswissen sind. Die Ideale des Bolschewismus sind aber nicht anders als die der höchsten Ideale des Judentums.“ — Am 12. April des gleichen Jahres erklärte der Jude M. Cohen in der in Chartres erscheinenden Zeitung „Communisme“ wörtlich: „Das Symbol des Judentums ist nunmehr auch das Symbol des bolschewistischen Internationalismus geworden. Der jüdische rote Stern, bekanntlich ein das Symbol von Zionismus und Judentum, ist nun übernommen worden. In seinem Zeichen erfolgt der Tod der Parasiten — des Judentums.“ — Zurinaen wir hier einmal schnell weiter, zu können wir bereits am 6. Januar 1921 im „New York Chronicle“ die triumphierende Ausrufung lesen: „Mehr als ein Drittel aller Juden in der Sowjetunion fungiert bereits als Sowjetbeamte.“